

Einige Coleoptera (Cryptophagidae) aus Ost- und Westindien und Südafrika im Zoologischen Museum, Amsterdam

von

NILS BRUCE

Unterfamilie Telmatophilinae

Hapalips (*Loberina* Gr.) *taprobanae* Grouv., 10 Exemplare, Fort de Kock (Sumatra), 920 m, 1924, leg. E. JACOBSSON. (From decaying inflorescence of *India colocasia* Eagle.).

Die Art war, meines Wissens, nur aus Ceylon, Nalanda, bekannt. Wie ich in Beiträge zur Entomologie 2: 468 (1952) hervorhob, musz sie wegen des Baues ihres männlichen Geschlechtsapparats vielleicht zu der Familie der Erolytidae gerechnet werden.

Hapalips bicolor, n. sp. Die Art stimmt in ihrem Habitus mehr mit *Loberus* überein, aber die kurzen Fühler, die robusten Beine und der Mangel an Quereindruck und Basalgrübchen des Halsschildes u. a., stellen sie in die Gattung *Hapalips*.

Länglich, nicht ganz parallel, mässig gewölbt, stark glänzend, pechbraun; Kopf vor den Augen, Vorderecken und Seiten der Halsschildes und eind breiter, schlecht begrenzter Längswisch hinter den Schultern dunkelrot, Oberlippe und Fühler gelb, Beine rotgelb; ganz kahl.

Kopf fast so lang wie über die Augen breit, mit wohlentwickelten Schläfen, deutlich schmärer als der Vorderrand des Halsschildes, ohne Stirngruben, mit nicht grossen, wenig vorstehenden, feinfazettierten Augen; auf der vorderen Hälfte fein und mässig dicht, auf der hinteren mit länglichen Punkten stärker und gedrängt punktiert; Fühler zart und kurz, kaum die Mitte des Halsschildes erreichend, mit kompakter Keule; Glied 1 wie gewöhnlich stark, 2 weniger stark verdickt, 3 gestreckt, länger als die zwei folgenden zusammen, 4 bis 8 gleich lang und in der Breite zunehmend, so dass 8 ein Übergangsglied zu der Keule bildet, 9 und 10 quer, 10 breiter als 9 und 11, Glied 11 gerundet dreieckig, länger als 10.

Halsschild nicht stark quer, nur $\frac{1}{3}$ breiter als lang, mässig gewölbt, in der Mitte nicht abgeflacht, zur Basis und Spitze schwach verengt, mit schwach gerundeten, wellenförmigen, mässig fein gekanteten Seiten, Vorderrand schwach gerundet, an den Seitenecken kaum sinuiert, Vorderecken stumpfwinklig, Hinterecken fast rechtwinklig, Hinterrand mässig stark gerundet, an den Seiten schwach sinuiert, ziemlich stark gerandet; Punktierung auf der Oberfläche fein und spärlicher als auf dem Kopfe, auf den Seiten stärker und dichter.

Flügeldecken $\frac{1}{3}$ länger als zusammen breit und fast dreimal länger als der Halsschild, nicht breiter als der Halsschild, wenig gewölbt, mit schwach gerundeten Seiten, gegen die Spitze zu ziemlich breit abgerundet und mit sehr fein eingesäumten Seitenrändern, sodass sie nur um ein Weniges hinter den Schultern von oben zugleich sichtbar sind; eine Scutellarpunktlinie ist vorhanden; die Punktierung besteht aus regelmässigen feinen Punktlinien, gegen die Seiten stärker werdend; Zwischenräume mit einer sehr feinen, weitläufigen Punktlinie.

Beine kurz und ziemlich kräftig.

Länge 2,5 mm. Breite 0,75 mm.

Ein Exemplar, ♀.

Typus: Java, Buitenzorg, 1921, W. C. VAN HEURN.

Loberus javanensis, n.sp. Langoval, fast dreimal länger als breit, wenig gewölbt, sehr stark glänzend, rotbraun mit dunkleren Flügeldecken, ganz kahl.

Kopf ziemlich gross, über die Augen wenig schmaler als der Vorderrand des Halsschildes, über die Augen etwas breiter als lang, in schwach gerundeten Seiten nach vorn stark verengt, mit fast geradem nicht gekantetem Vorderrand, an den Einlenkungsstellen der Fühler mit einem sehr feinen, schräg gestellten, kurzen Strich; mit grossen, fast halbkugelig hervorstehenden, nicht feinfazettierten Augen; fein und ziemlich dicht punktiert; Fühler ziemlich zart und nicht lang, den Hinterrand des Halsschildes kaum erreichend, mit ziemlich stark abgesetzter Keule; Glied 1 mässig verdickt, 3 am längsten, 4 bis 7 rundlich, gleich lang, 8 etwas breiter, verkehrt konisch, 9 und 10 stark quer, 11 gerundet, 10 etwas breiter als 9 und 11.

Halsschild stark quer, um die Hälfte breiter als lang, wenig gewölbt, zur Spitze mehr als zur Basis in schwach gerundeten Seiten etwas verengt, an den Hinterecken kurz sinuiert, Seitenrand ziemlich stark gekantet mit 3 oder 4 sehr kleinen Zähnen; Vorderecken etwas nach vorn ragend; Vorderrand sehr schwach bogenförmig; Hinterecken spitzwinklig; Hinterrand gegen das Schildchen stark gerundet, an den Seiten sehr stark sinuiert, fein gekantet; an der Basis mit starken Grübchen und breitem Quereindruck. Punktierung fein und etwas spärlicher als auf dem Kopfe.

Flügeldecken wenig breiter als der Halsschild in dessen grössten Breite, $3\frac{1}{2}$ mal länger als der Halsschild, aber kaum doppelt länger als zusammen breit, mehr gewölbt als der Halsschild, mit ziemlich schwach gerundeten Seiten, gegen die Spitze zu nicht breit abgerundet, mit schwach abgesetzten Seitenrändern, aber von oben gut sichtbar, an den Schultern mit einem kleinen Zahn; in regelmässigen Punktlinien kaum stärker als auf dem Halsschild punktiert; die Punktlinien auf den Seiten etwas stärker, neben und hinter dem Schildchen etwas verworren; die Zwischenräume mit einer weitläufigen Reihe sehr feiner Pünktchen versehen; Schildchen halbrund, fein punktiert.

Beine ziemlich kräftig, heller als der Körper, Hintertarsen des Männchen viergliedrig. Länge 3 mm, Breite 1,1 mm.

Zwei Exemplare, ♂ und ♀.

Typus ♀, Java, Buitenzorg 1921, W. C. VAN HEURN, Allotypus ♂, vom selben Fundort und Datum.

Loberus parvus, n.sp. Langoval, $2\frac{1}{2}$ mal länger als breit, mässig gewölbt, glänzend kastanienbraun, fast kahl, auf der Oberfläche und den Seiten der Flügeldecken mit sehr kurzen kaum sichtbaren, auf dem Abstutz mit wenig längeren einzelnen Schuppenhaaren.

Kopf gross, doppelt breiter als lang und genau so breit wie der Vorderrand des Halsschildes, mit grossen, hervorgequollenen etwas grobfazettierten Augen, mässig fein und nicht dicht punktiert. Fühler zart und ziemlich lang, erreichen den

Hinterrand des Halsschildes, Glied 1 und 2 ziemlich verdickt, 3 am längsten, 5 etwas länger aber kaum dicker als die benachbarten, 4, 6 und 7 ziemlich gleich gross, 8 etwas breiter, Keule lose gegliedert, geschwärzt, Glied 9 verkehrt konisch, etwa so lang wie breit, 10 quer, 11 schräg oval und länger als 10.

Halsschild quer, $\frac{1}{3}$ breiter als lang, nach vorn und hinten gleich verengt, die grösste Breite liegt hinter der Mitte; Seiten hinter den Vorderecken bis $\frac{2}{3}$ ihrer Länge fast geradlinig, schwach divergierend, im letzten Drittel sehr stark geschweift, mässig fein gekantet und mit 3 (4) kleinen Zähnen versehen, wovon das erste bald hinter den Vorderecken, das zweite in der Mitte der Seitenränder, eines wo die Schweifung anfängt und gelegentlich eines bald dahinter, Vorderrand stark bogenförmig, an den Seiten sinuiert und in der Mitte schwach und breit ausgerandet; Vorderecken stumpfwinklig; Hinterrand stark bogenförmig, an den Seiten stark sinuiert, ziemlich stark gekantet, mit starken Basalgrübchen und dazwischen mit starkem Basaleindruck. Punktierung wie auf dem Halsschild, gegen die Seiten etwas stärker.

Flügeldecken etwas mehr als um die Hälfte länger als breit und fast $3\frac{1}{2}$ mal länger als der kurze Halsschild, über den Schultern deutlich breiter als der Halsschild, mit fast parallelen, schmal eingesäumten Seiten, gegen die Spitze zu breit abgerundet, mit regelmässigen, feinen, gegen die Seiten stärkeren Punktlinien, jeder zweite Zwischenraum mit einigen Pünktchen.

Beine ziemlich zart und lang, gelb. Hintertarsen des Männchens viergliedrig. Länge 1,9 mm, Breite 0,8 mm. 44 Exemplare.

Typus, Allotypus und Paratypen, Cuba, Horniguero, H. J. MAC GILLAVRY, 34 Exemplare, 10—28.XI.1937. — Cuba, Pinar del Rio, *ibid.*, 6 Exemplare. 16—29.V.1933. — Cuba, Camarguery, *ibid.*, 8 Exemplare, 21.IV, 5.V.1933.

Die Art gehört zu den wenigen, sehr kleinen, fast kahlen *Loberus*.

Tomarops bimaculatus, n.sp. Langoval, mässig gewölbt, rostrot, ziemlich glänzend, mit längeren nach hinten gebogenen, weisslichen Haaren mässig dicht, etwas zottig bekleidet.

Kopf gross, über die Augen doppelt breiter als lang, ohne Schläfen, so breit wie der Vorderrand des Halsschildes, mit grossen, halbkugelig hervorgequollenen, grobfazettierten Augen, fein und ziemlich dicht punktiert. Fühler zart und lang, den Hinterrand des Halsschildes erreichend, mit wohl abgesetzter nicht kompakter Keule; Glied 1 mässig, 2 weniger verdickt, 3 und 5 etwa gleich lang, 4, 6 und 7 gleich breit und lang, 8 etwas breiter, 9 und 10 mässig stark quer, 11 kurz gerundet.

Halsschild wenig gewölbt, fast quadratisch, nur um $\frac{1}{3}$ breiter als lang, nach vorn und hinten in sehr schwach gerundeten Seiten gleich verengt, diese sehr fein gekantet, glattrandig; Vorderrand fast gerade; Vorderecken sehr stumpfwinklig; Hinterecken stumpfwinklig; Hinterrand mässig stark bogenförmig, an den Seiten \pm kurz sinuiert, mässig stark gerandet; Basis ohne jeden Eindruck; Punktierung stärker und dichter als auf dem Kopfe; die Haare sind nach vorn gerichtet, im Gegensatz zu den Haaren der Flügeldecken.

Flügeldecken mehr gewölbt als der Halsschild, über die Schultern wenig breiter als dieser, $\frac{1}{3}$ länger als zusammen breit, $2\frac{1}{2}$ mal länger als der Halsschild

mit ziemlich stark gerundeten Seiten, diese mit sehr schmal abgesetzten, von oben nicht sichtbaren Seitenrändern, mässig stark und dicht, verworren punktiert, fein retikuliert, jede Flügeldecke ein wenig hinter der Mitte mit einem diffusen schwarzen Fleck.

Beine ziemlich zart und lang; Hintertarsen des Männchen viergliedrig. Länge 1,5 mm, Breite 0,65 mm.

Ein Exemplar.

Typus, Java, Tengergebirge, leg. DRESCHER.

Die Art erinnert noch mehr als *T. punctatus* Gr. an einen *Cryptophagus*, unterscheidet sich von dieser Art u.a. durch Mangel an oberflächlichen Eindrücken.

Unterfamilie Cryptophaginae

Micrambe ? peringueyi Grouv. — Ein Exemplar, Cape Province, Forest between Knysna and Francis bay, 17—19.IX.1938, D. L. UYTENBOOGAART.

Die Art ist schon vom Kap bekannt. Wie immer bei diesen kleinen afrikanischen *Micrambe*-Arten ist ein Weibchen allein schwer zu erkennen.

Micrambe plagiatus Pering. Grouv. — Ein Exemplar, Cape Province, Outshoorn, 15—16.IX.1938, D. L. UYTENBOOGAART.

Schon von Namaland bekannt. Eine gut kenntliche Art.

Micrambe reitteri Grouv. — Cape Province, Outshoorn, 15—16.IX.1938, D. L. UYTENBOOGAART, zwei Exemplare; Cape Province, Stellenbosch and Wellington, 9—13.IX.1938, D. L. UYTENBOOGAART, drei Exemplare; Cape Peninsula, 2—7.IX.1938, D. L. UYTENBOOGAART, zwei Exemplare.

Die Art war schon vom Kap bekannt.

Literatur

- BRUCE, N., 1938, Révision critique des espèces du genre *Cryptophagus* déterminés par A. Grouvelle. *Rev. franc. d'Ent.* 5: 246.
- , 1951, Cryptophagidae, in: Exploration du Parc National Albert (Bruxelles).
- , 1952, Coleoptera Cryptophagidae aus dem Congo-Gebiet im Musée Royal du Congo belge. *Rev. Zool. Bot. Afr.* 46 (3—4): 386—395.
- , 1952, Coleoptera Cryptophagidae in the British Museum I, *Ann. Mag. Nat. Hist.*, ser. 12, 5: 167—188.
- , Coleoptera Cryptophagidae in the British Museum II (unter der Presse).
- GROUVELLE, A., 1896, Clavicornes d'Afrique, *Ann. Soc. ent. Fr.* 65: 89.
- , 1903, Voyage de M. Maurice Mandron dans l'Inde Méridionale (Coléoptères). *Ann. Soc. ent. Fr.* 72: 343.
- , 1908, Coléoptères récoltés dans l'Afrique Orientale allemande, *Rev. d'Ent.* 27: 191.
- , 1916, Descriptions d'Espèces nouvelles de Cryptophagidae, *Mémoires Ent.*: 30. Paris.
- , 1919, Descriptions de Genres nouveaux et d'Espèces nouvelles de Cryptophagidae, *Mém. Ent.*: 70.
- JUNK-SCHENKLING, 1923, Coleopter. Catalogus, *Cryptophagus*.

Gårdby (Schweden), September 1953.